



## **Berufe erkunden und erleben – Praxisjahr im Werkheim Uster**

Werkheim Uster  
Friedhofstrasse 3a  
8610 Uster

Tel 044 943 17 00  
Fax 044 943 17 01

[info@werkheim-uster.ch](mailto:info@werkheim-uster.ch)  
[www.werkheim-uster.ch](http://www.werkheim-uster.ch)

Januar 2018

## Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Angebot / Auftrag	3
3. Ziel	3
4. Grundsatz	3
5. Organisation	4
6. Ablauf Praxisjahr	5
7. Inhalt / Betreuung	6
8. Anforderung	7
9. Finanzierung und Betrieb	7

## Abkürzungen

HPS: Heilpädagogische Schule

WHU: Werkheim Uster

PRJ: Praxisjahr

SuS: Schülerinnen und Schüler

KLP: Klassenlehrperson

GL: Gruppenleiter

### **1. Ausgangslage**

Das Volksschulamt der Bildungsdirektion des Kanton Zürich hat mit dem Rahmenkonzept «Berufswahl und Lebensvorbereitung von Jugendlichen in der Sonderschulung» die Voraussetzung geschaffen, damit Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 an die Erwachsenen- und Arbeitswelt herangeführt werden, bei der Suche für die berufliche Orientierung und bei der Findung der neuen Rolle als Erwachsener in der Gesellschaft. So wird die Basis geschaffen, einen passenden Ausbildungs- und Arbeitsplatz nach der Schule erfolgreich zu bewältigen.

### **2. Angebot / Auftrag**

Die Zukunftsperspektiven müssen entwickelt werden. Um dies zu erfüllen braucht es für Jugendliche der HPS ein weiteres, differenziertes Angebot. Durch das Praxisjahr verbessern sich zudem die Voraussetzungen der Jugendlichen auf eine 2-jährige Ausbildung, Kostengutsprache der IV vorausgesetzt.

Es besteht ein Angebot für die Abschlussklassenschüler und -schülerinnen. Das Angebot umfasst ein Praxisjahr mit Praktika, welches ihre Integration in die Berufswelt erleichtert und berufliche Perspektiven aufzeigen soll. Der Eintritt erfolgt in der Regel im Alter von 17 Jahren.

### **3. Ziel**

Die Schülerinnen und Schüler sollen so gut vorbereitet sein, dass sie optimal in die Berufswelt integriert werden können. Am Ende des Praxisjahres haben sie einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in einer Institution oder im 1. Arbeitsmarkt.

Im gewählten Berufsfeld sollen die Jugendlichen den Arbeitsalltag erleben und Erfahrungen sammeln. Die Fach- und Sozialkompetenzen werden gestärkt.

### **4. Grundsatz**

Das Praxisjahr ist auf die individuelle Förderung der Jugendlichen abgestimmt. Stärken werden weiter gefördert und Fähigkeiten, welche in der Berufswelt nötig sind, werden vertieft.



## 5. Organisation

Es besteht für die Jugendlichen die Möglichkeiten, zwischen drei Varianten zu wählen.

### **Variante 1:**

18 Wochen in drei unterschiedlichen Berufsfeldern (6 Wochen pro Berufsfeld)

Nach den 18 Wochen wird entschieden, in welchem Berufsfeld die weiteren Praktikumstage absolviert werden.

### **Variante 2:**

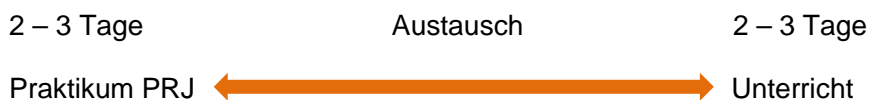
18 Wochen in zwei Berufsfeldern (9 Wochen pro Berufsfeld)

Nach den 18 Wochen wird entschieden, in welchem Berufsfeld die weiteren Praktikumstage absolviert werden.

### **Variante 3:**

Ganzes Schuljahr in einem Berufsfeld.

Die Praktikumstage sind wie folgt aufgeteilt:



Die Praktikumstage finden im Werkheim Uster oder im Rahmen des 1. Arbeitsmarktes statt.

Für die Organisation der Varianten ist das Werkheim Uster zuständig.

## Ferien

Es gilt der Ferienplan der jeweiligen Schulgemeinde.

## 6. Ablauf Praxisjahr

	Was	Wer / wie	wann
Vorbereitung	Erstes Standortgespräch	SuS, Eltern, KLP, GL	April / Mai
Vorbereitung	Schnupperwochen	Gegenseitiges Kennenlernen, Schultest WHU, Ressourcen erkennen	Mai / Juni
Vorbereitung	Auswertungsgespräch der Schnupperwochen, Entscheid über Berufsfeld(er) des Praktikums	SuS-Eltern-KLP-GL	
Praxisjahr	Praxisjahr mit Praktika in den gewählten Berufsfeldern		August – August
Praxisjahr	Standortgespräch	SuS, Eltern, KLP, GL	Dezember
Praxisjahr	Bewerbungsphase	Kontakt zu möglichen Ausbildungspartnern WHU / HPS Bereitstellung der Unterlagen durch SuS, HPS & Eltern	ab Januar
Praxisjahr	Schlussgespräch	SuS, Eltern, KLP, GL Evaluation des Jahres Fokus nach vorne Zukunftsperspektive	Ende Juni / Juli

Gemeinsam mit dem Jugendlichen, den Eltern sowie der Lehrperson werden die Schnupperwochen ausgewertet und dabei wird bestimmt, welche der drei Varianten des Praxisjahres gewählt wird. In der Bewerbungsphase wird dem Jugendlichen Zeit eingeräumt, um parallel zum Praktikumseinsatz einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz im gewünschten Berufsfeld zu finden. Im Schlussgespräch wird das Praxisjahr ausgewertet und es werden die Zukunftsperspektiven skizziert.



## 7. Inhalt / Betreuung

Im Praxisjahr sollen Arbeitserfahrungen gesammelt werden. Die Jugendlichen haben die Gelegenheit sich in der Berufswelt zu orientieren, ohne schon die volle Leistung zu erbringen. Sie sollen Neues kennenlernen und reflektieren. Es sollen berufsspezifische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fachbegriffe kennen gelernt und die Schülerinnen und Schüler dazu motiviert werden, sich im Unterricht mit den dazugehörigen Berufsfeldern auseinander zu setzen:

- Angewöhnung an die Berufswelt
- längere Arbeitszeit
- Ausdauer erhöhen
- konstante Leistung erbringen
- Anleitungen befolgen
- Selbständigkeit erhöhen
- Sozialkompetenzen wie Offenheit und Verlässlichkeit anwenden
- Kommunikationsregeln kennen und anwenden
- Berufsvokabular erarbeiten
- Methodenkompetenzen erweitern
- Lernstrategien ausbauen

<b>Erfahrungen sammeln</b>	<b>Austausch</b>	<b>Unterricht</b>
Erfahrungen sammeln		Reflexion
		Berufsfeldinhalte
Fachbegriffe kennen lernen		Allgemeinbildung
		eigene Stärken / Schwächen
Fachkenntnisse erarbeiten		Sport

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler wird durch das Werkheim Uster gewährleistet. Die Schülerinnen und Schüler werden durch Fachpersonal angeleitet und begleitet. Während dem Aufenthalt werden bei besonderen Vorkommnissen die Eltern der Jugendlichen beigezogen.

### **8. Anforderung**

Die Jugendlichen sind interessiert praktische Erfahrungen zu sammeln. Sie verfügen über genügend Motivation für Tätigkeiten im Bereich Holzverarbeitung, Mechanik, Gartenunterhalt, Betriebsunterhalt, Logistik, Industrielle Montage, Gastronomie (Küchen- und Restaurationsangestellte).

### **9. Finanzierung und Betrieb**

Die Finanzierung erfolgt über die jeweilige Heilpädagogische Schule. Für das Praxisjahr wird ein Vertrag über die Kosten und die Zusammenarbeit erstellt.

Das Werkheim Uster bietet den Jugendlichen Mittagsverpflegung an, im Tagessatz inbegriffen.

Die Arbeitszeiten richten sich nach den betrieblichen Vorgaben. Je nach Betrieb und Berufsfeld können diese unterschiedlich sein.

